





# Der Nürnberger Staatsakt

(Fortsetzung von Seite 1)

geistliche Stadtkirchen & alle das Wort zu einer kurzen Trauerfeier, der er ein Wort des Johannes-Evangeliums zugrunde legte. Unter dem Geläut der Glocken und den feierlichen Klängen von Chören setzte sich der Trauerzug zum Grabe in Bewegung, voraus die Kranzabgebungen der Reichswehr, der SA und die Geschäftsleute. Der Zug wurde getragen von Angehörigen der 6. Kompanie. Hinter führten die Angehörigen der 7. Kompanie, links und rechts von ihm Reichswehrminister von Blomberg und General von Hammerstein. Dann folgten die Offizierskorps der Reichswehr und der Landespolizei, sowie die Epikure der Behörden.

## Die Feier am Grabe.

Auf dem Wege zum Grabe bildete SA-Spazierer. Über der Grabstätte war an einer Sperrkette, die in offener Mauer das Grab umschließt, ein Spatenkreuz angebracht. Der Militärgeistliche Selbig führte in seiner Trauerrede u. a. aus: Das ganze deutsche Volk steht erschüttert vor diesem Toten. Eine feige Kugel hat das ganze deutsche Volk getroffen. Noch vor einem Jahr hätte eine solche Kugel nicht das deutsche Volk treffen können, aber heute hat uns Gott ein Volk geschenkt, das sich in fester Gemeinschaft auf Tod und Leben verbunden weiß. Darum schreit das ganze Volk auf, wenn man ihm einen solchen Schmerz zufügt. Wir wissen, daß viele Weiber und Schwärmer denken in Österreich, die sich verbunden haben mit uns armen deutschen Volk, in dieser Stunde mit uns trauern über diese ruhmlose Tat. Mit ihnen steht das ganze deutsche Volk in tiefer Erbitterung an dem Grabe unseres toten Bruders. Nachdem der Geistliche noch den Lebenslauf des Schützen Philipp Michael Schumacher vorlesen und den Leib zur letzten Ruhe eingesejnet hatte, nahm

## Reichswehrminister von Blomberg

das Wort und führte aus: Ich trete mit zwei Kränzen an das Grab unseres jungen toten Kameraden. Der eine Kranz ist von dem ältesten Soldaten der Armee, vom Feldmarschall von Hindenburg. Er weist in seinem Geiste heute hier am Grabe des jüngsten seiner Soldaten. Den anderen Kranz, den ich bringe, lege ich nieder als Befehlshaber der gesamten Wehrmacht. Wir denken der Eltern und Verwandten, die diesen jungen und hoffnungsvollen Soldaten hingeben mußten, wir denken der Vorgesetzten, denen er ein guter Soldat war und der Kameraden, denen er ein guter Kamerad war. Aber es sind nicht nur Gedanken der Trauer, die unser Herz bewegen. Dieser junge Krieger starb in Ausübung seines Dienstes. Das ist ein Ende, zu dem jeder Soldat immer bereit sein muß. Und daneben dürfen wir diesen jungen Kameraden einen Blumenkranz für das Werden und das Bleiben unseres deutschen Reiches nennen. Neben der Trauer bewegt uns Gedanken auch der Gedanke, daß es noch ist, wenn ein Soldat für dieses neue Reich sterben mußte. Denn eines ist sicher: Wer einen solchen Tod für unser Volk stirbt, der ist nicht umsonst gestorben. Nachdem Reichswehrminister von Blomberg für die Wehrmacht des Reiches gesprochen hatte, trat

## Reichskanzler Adolf Hitler

als Vertreter des ganzen deutschen Volkes an das offene Grab. Mit dem Worten: Mein lieber toter Kamerad, begann der Führer seine von einem tiefen Ernst getragene Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Ich bin hiergekommen als Vertreter einer 40 Millionen Deutschen des 12. November. Ihr Geist, der Geist des deutschen Volkes, steht heute hier an diesem Grabe. Das deutsche Volk gibt mit diesem Kranz seinen jungen deutschen Soldaten den letzten Gruß. Denn sie alle haben sich zu dem Ziele bekannt, dem die Welt heute dient und dem er sein junges Leben hingeben mußte.“

„Ich weiß, so führte der Kanzler weiter aus, daß in diesen Tagen durch ganz Deutschland eine Welle des Schmerzes und der Erbitterung geht. Ich weiß aber auch, daß wir gerade an der Quelle dieses Schmerzes stehen. Diese toten jungen deutschen Soldaten überlegen sie dürfen, daß er nicht umsonst gefallen ist.“

„Unter Hinweis auf die Worte des Reichswehrministers erklärte der Kanzler: „Die Wehrmacht hat in diesem Toten einen Blumenkranz des neuen Deutschlands, das

ganze deutsche Volk aber sehe in ihm einen Märtyrer für die deutsche Sache. Er glaube, daß aus diesem Todesopfer das erwachsen werde, was wir alle erwarten.“ Mit erhobener Stimme rief der Kanzler aus: Die Mörder dieses deutschen Soldaten sind nicht identisch mit den Millionen unserer Stammesbrüder jenseits der Grenze. Würden diese Stammesbrüder die Möglichkeit besitzen, ihre Stimme frei zu erheben, so würden sie sich feierlich loslösen von den Mördern und den Prinzipien, aus denen diese Missetat erwuchs. Ich bin überzeugt, daß das Volk feierlich auch darüber sein anderes Urteil fällen wird. Es ist hier im Reich heute bereits so.

Diesen Kranz lege ich zugleich aber auch nieder im Namen der deutschen Jugend, die in diesem Toten nicht nur wieder ein Vorbild sehen soll für sich, sondern zugleich auch eine erste Mahnung, was das Vaterland von dem einzelnen fordert und was der einzelne bereit sein muß, dem Vaterland zu geben. Wenn die deutsche Jugend sich zu dem gleichen Weist bekennt, der in dem Opfer dieses toten Soldaten seine lebendige Verankerung findet, dann kann und wird aus Leid und Schmerz, die uns heute bewegen, bereits wieder eine bessere Zukunft für unser Vaterland erwachsen.“

## General von Hammerstein

Im Namen der deutschen Armee und der deutschen Seeresleitung legte einen Kranz am Grabe des durch Mörderhand getöteten Kameraden nieder. Es folgten Kranzabgebungen durch den Befehlshaber des Reichswehr-Oberkommandos für den Chef der Marineleitung und die Reichsmarine als Zeichen der Verbundenheit mit der Reichswehr, durch Staatsminister Eiser für den dem Kaiserlichen Staatsregierung als Gruß für den Helden und durch Staatsminister Wagner für die deutsche Landespolizei als Zeichen der Kameradschaft. Ferner wurden Kränze niedergelegt für die Offiziere

# Reichstagsbrandstifterprozeß (46. Tag)

## Die kommunistischen Amklavolante erklärt - Die 10 Punkte der KPD - Deutschland als Knotenpunkt der internationalen Revolution

Reipzig, 28. Nov. Mit der gestrigen Verhandlung trat die Demoskondemne in ihrem wichtigsten Teil ein, den sogenannten politischen Teil. Schon rein äußerlich war die Bedeutung des kommenden Verfahrens sehr wichtig zu erkennen, denn die mit der Zeit nicht gewordenen Reden der Vertreter hatten sich mit der gestrigen Verhandlung wieder gefüllt und vor allem auch die Worte der ausländischen Presseverleiher wieder hinter sich gebracht. Auch dieser Abschnitt des Prozesses wird ungefähr 14 Tage dauern, da bis jetzt schon annähernd 40 Zeugen von der Oberrechnungsinstanz für diesen Prozeßabschnitt benannt worden sind.

## Kriminalrat Sellert

Der Berliner Polizeipräsident als einziger Zeuge geladen. Gleich nach Eröffnung der Sitzung wurde Kriminalrat Sellert als Zeuge aufgerufen. Staatspräsident Dr. Winger wandte sich an den Zeugen und sagte ihm, daß sich der Prozeß nun der Entscheidung über den Amklavolanten Reichstagsbrandstiftung die KPD, einen aber zu eröffnen. In dem Prozeß nun, in dem Namen dieser Gerichten liegt es, auch die tatsächlichen Verantwortlichen der damaligen Zeit zu klären. Da das Gericht annahme, daß der Zeuge für die Beurteilung dieser Prozeß die nötige Erfahrung besitzt, bitte es ihn, sich zu diesem Komplex zu äußern. Der Zeuge erklärte dann die im Folgenden in einem zusammenhängenden Vortrag das politische Treiben der KPD. Er begann mit der Feststellung, daß die gewalttätigen Aktionen der Kommunisten vom Jahre 1919-1923 mit der Revolutionäre des revolutionären Proletariats ihr Ende gefunden hätten. Nach kommunistischer Ansicht seien diese Aktionen deshalb gescheitert, weil sie unabhängig von einer revolutionären Situation geführt worden seien und sich nicht auf eine revolutionäre Massenbewegung und auf eine aktive Beteiligung der breiten Massen der Arbeiterklasse stützten. Trotz allem hielt die Kommunisten an ihrem Vertrieben die bestehende Staatsoberbau unzulässig und ein Sowjetdeutschland mit der Diktatur des Proletariats zu errichten. Die Ausführungen Kriminalrat Sellert sind äußerlich sachlich, und sein Vortrag

## Gruppenführer Polizeipräsident von Oernik

führte aus: „Du grauer Kamerad bist zu uns gekommen, gehört zu unserem Sturmabteilung. Wir versprechen, daß Du bei uns Verbleib, wir marschieren für das neue Deutschland.“ Mit diesen Worten legte er einen Kranz im Auftrag des Stabschef Ernst Wahn, einen weiteren für die Obergruppe 7 der SA und einen dritten für die Gruppe Franke nieder.

Der Kranzführer, Gauleiter Julius Treischer und Obergruppenführer Viebel legten gleichfalls Kränze nieder. Nachdem für die Landespolizei des Stabschef Nürnberg-Gürtel Oberst von Gottmann einen Kranz niedergelegt hatte, sprach ein Vertreter des Landesinspektors Gahlitz der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Oederheide, der im Namen von 100 000 SA-Mitgliedern einen Kranz niedergelegte. Schlußwort sprach er aus, in dem dritte Todesopfer für deutsches Volkstum in dieser Woche. Zwei SA-Kameraden in Wöllersdorf und in St. Johann in Etrol gingen ihm vor dem Kranz nieder. Nach weiteren Kranzabgebungen bildeten das Lied vom toten Kameraden und eine Ehrenfanze den Abschluß der eindrucksvollen Kranzabgebungen, an der das ganze deutsche Volk sich erschüttert Anteil genommen hat.

Zu der Trauerkundgebung für den Schützen Schumacher hatte neben der Reichswehrlichen Gauleitung der KPD auch eine Gruppe der SA (KPD) eine Beteiligung zur Demonstration der Kameradschaft und zum Zeichen der Empörung über die ruhmlose Tat erlitt. Die Mitglieder dieser Kundgebung haben, wie aus ihren Redebeiträgen hervorgeht, sich als Oederheide in deutschen Truppenverbänden während des Weltkrieges gefämpt.

## Hefner Sorgler

das er auf einen Beiräte der KPD im Rheinland am 4. Dezember 1933 hielt und das den Titel trägt: „Geht's nicht die Totengräber jeder faschistischen Diktatur. Auf diesen Barock hat auch in ganz neuen Kreisen und hinter verschlossenen Türen ein ausländerisches Kommando, dessen Name nicht genannt wurde, über die Berichterstattung der Reichswehr, der SA und der Landespolizei der KPD gebrochen.“

Er schilderte genau die Methoden, die zur Verhinderung dieser Mordkettungen gegen das revolutionäre Proletariat führen soll. U. a. erklärte er, es müßten auch jüngere Kommunisten eingeschaltet werden, die die Aufgabe haben, wenn nötig, unter Preisgabe ihrer eigenen Person in die Kämpfe genommenen Soldaten und Polizisten für den Kommunismus zu gewinnen und sie zum Reichsabteil von Waffen und zum Verstoß von Geheimnissen zu verleiten. Auf einen Parteitag in Eisen erklärte Schälmann während eines Interviews: „Wir müssen jetzt die Exere zwischen Reichswehr und revolutionärer Wehr führen.“ Aufschlußreich ist auch das sogenannte

## Stahlmann-Aufgebot

das im Anschluß an den Beiräteparteitag Groß-Berlinern bekannt wurde und in dem es heißt, daß die Voraussetzungen für die revolutionäre Kriege in Deutschland mit außerordentlicher Eile herbeizuführen. Deutschland sei die jeweilige Zentren der kommunistischen Internationalen. Auf dem Parteitag in Magdeburg wurde in der anschließenden Sitzung auf Aufforderung des Zentralkomitees mitgeteilt, daß in Deutschland in Kürze die zweite Komintern geschaffen werden müsse.

Die KPD schloß nach den gemachten Feststellungen, besonders ausserhalb Anhänger in den Methoden des Bürgerkrieges, indem sie Propaganda und Agitation in die Reichswehr schickte, um zunächst einmal die technischen Hilfsmittel im Fall eines Aufstandes in die Hand zu bekommen. Besondere Sorge wurden abgegeben, in denen das Ansehen mit Waffen sowie das praktische Vorgehen, z. B. die Entlassung von Polizeibeamten und Reichswehrgenossen, sowie die moralische Verlesung und schließlich die Straßenscharmelle und der Bau von Barrikaden verriet wurden. An der Hand von umfangreichen Plänen und in praktischen Übungen wurden die einzelnen Phasen des bevorstehenden Aufstandes gelehrt, so daß die KPD bereits jetzt längerer Zeit in die Kämpfe eingetretene Gruppen hat. Neben dieser Arbeit innerhalb der Partei liegt eine systematische

## Verbreitung auf breiterer Basis

ein, die zu einer riesigen Gefahr für den Bestand des Staates wurde. Vor allem verurteilte die KPD die sozialdemokratischen Massen auf ihre Seite zu ziehen, indem sie ihnen erklärte, daß die sozialdemokratischen Führer die Arbeiterklasse an die Arbeiter verraten hätten und daß die KPD die einzige Partei sei, in der die Arbeiter die Revolution erhoffen könnten. Der Erfolg, den die KPD im November 1933 brachte, bei der die KPD fast 6 Millionen Stimmen erhielt, führte zu einer schärferen Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes, und die KPD bewaffnete nicht nur die eigene Organisation, sondern auch die Elemente der Arbeiterbewegung in der Arbeiterklasse. In großen Kurien wurden die Teilnehmer der immer näherdrückende bevorstehenden Aufstandes. Auf einem Parteitag wurde am 12. November 1933 in Berlin stattfand, erklärte der ehemalige kommunistische Reichstagsabgeordnete Graße, daß die KPD Ende Februar 1933 in die bewaffnete Auseinandersetzung eintrat, und das Zeichen des Aufstandes wurde durch die Beteiligten durch ein weißes schiefes Zeichen gegeben werden.

## Reichskonferenz der KPD

Im Laufe der Ausführungen Kriminalrat Sellert verurteilte Sorgler die Behauptungen zu entkräften, die ihm vorkamen, daß er am 12. Dezember in einer Zusammenkunft Sitzung im Karl-Liebknecht-Haus gesprochen habe. Er konnte jedoch keinerlei Beweise anführen und stellte nur das ihm vorliegende in Abrede. Es war auffallend, daß sowohl Sorgler als auch die Anwesenden außer D. Dimitroff, scheint auch völlig uninteressiert, die Ausführungen des Zeugen mit anzuhören. Dimitroff war der einzige, der den Ausführungen mit großem Interesse folgte und während der ganzen Zeit übermäßig damit beschäftigt war, Notizen zu machen, aus denen bei der nächstfolgenden Gelegenheit über die umfangreichen Fragen entziehen werden. Er murmelte immer wieder halblaut vor sich hin und muß mehrmals zur Ruhe gemacht werden. Nach den Ausführungen Kriminalrat Sellert, zu denen sich jeder Teilnehmer erlaubte, wurde die Verhandlung verlagert.

## Eine deutsche Frau.

President mit viel schönen Reden, sagen Sie, Delia und Inge beide stoffte. Wovon sprachen diese drei Frauen? Nun, ganz allgemein von Schönheitsmitteln. Da rühmte jede ein anderes ausländisches Zeugnis, und man war mitten im heißen Streit, als die blonde Frau Maria hereinkam. Sie hieß wirklich Maria, nicht Inge oder Rita oder Sara, und der Name paßte zu der großen, schönen Frau mit dem blendenden Teint.

Sie hörte lächelnd dem Streit der Fremden zu. Köstlich klopfte sie energisch auf den Tisch: „Nun mal jetzt, Maria hat noch kein

Wort gesagt, und sie kann, was schöne Haut betrifft, doch wirklich mitreden. Alo Maria, bitte Dein Urteil über Schönheitsmittel, wenn Du überhaupt etwas gebrauchst.“ „Natürlich brauche ich etwas, keine Frau, die jung bleiben will, kommt ohne Hautpflege aus. Ich benutze Marlan-Creme.“

„Aber das klingt ja ausländisch“, meinte Delia. „Was ist es, es aber nicht, denn ich will als deutsche Frau kein fremdes Mittel verwenden, um so weniger als Marlan-Creme wirklich das Beste ist, was ich mir für meine Haut wünschen kann. Es mögen bald zehn Jahre her sein, da sah ich die ersten Falten und Runzeln und fürchtete schon, daß ich vor

der Zeit alt aussehen würde. Eine fluge Frau empfahl mir Marlan-Creme, ein deutsches Zeugnis. Die Wirkung war wunderbar, und daß sah ich so aus, wie ich mich heute kenne.“

„Ich gehöre zu den 28 000 Personen (die Zahl ist notariell beglaubigt), die dem Marlan-Vertrieb völlig freiwillig ihre Anerkennung schriftlich ausgesprochen haben, als Dank für eine deutsche Firma, die mit ihrer Willigen Creme die Alterserscheinungen der Haut bekämpft.“

Auch Sie können sich davon überzeugen, daß Marlan-Creme das Beste Mittel ist, um eine wirklich einwandfreie schöne Haut zu erzielen. Püdel und Missetäter verschwinden, Falten und

Mungeln glätten sich, und die Haut empfängt frische Energie.“

Verwenden Sie untenstehenden Abschnitt, um Ihre genaue Anschrift anzugeben, lassen Sie ihn in einen offenen Briefumschlag, den Sie mit 4 Pf. frankieren, und Sie erhalten völlig gratis und portofrei eine ausreichende Probe der köstlichen Creme und ein fluges Büchlein über zeitgemäße Hautpflege.

Graßebezeugen: In den Marlan-Vertrieb, Berlin 105, Friedrichstr. 24. Senden Sie mir bitte völlig kostenlos und portofrei eine Probe Marlan-Creme und das lehrreiche Schönheitsbüchlein mit Abbildungen,





Getreideeinlagerungen

Das Reich hat die Einlagerungen, die es für den 30. November 1933 vorgenommen...

3. Sonntags Getreide gegen Getreidegeld...

4. Bei den durch Getreidebesitzer gestellten...

5. Die Aufträge auf Getreide für den...

6. Die Aufträge auf Getreide für den...

7. Die Aufträge auf Getreide für den...

8. Die Aufträge auf Getreide für den...

9. Die Aufträge auf Getreide für den...

10. Die Aufträge auf Getreide für den...

11. Die Aufträge auf Getreide für den...

12. Die Aufträge auf Getreide für den...

13. Die Aufträge auf Getreide für den...

14. Die Aufträge auf Getreide für den...

15. Die Aufträge auf Getreide für den...

16. Die Aufträge auf Getreide für den...

17. Die Aufträge auf Getreide für den...

18. Die Aufträge auf Getreide für den...

19. Die Aufträge auf Getreide für den...

20. Die Aufträge auf Getreide für den...

21. Die Aufträge auf Getreide für den...

22. Die Aufträge auf Getreide für den...

23. Die Aufträge auf Getreide für den...

24. Die Aufträge auf Getreide für den...

25. Die Aufträge auf Getreide für den...

lei als im Vorjahr, mit einer Vindende...

6. Umgründung der Schaufabrik...

7. Bereinigt Thüringer Brauerei...

8. Bereinigt Thüringer Brauerei...

9. Bereinigt Thüringer Brauerei...

10. Bereinigt Thüringer Brauerei...

11. Bereinigt Thüringer Brauerei...

12. Bereinigt Thüringer Brauerei...

13. Bereinigt Thüringer Brauerei...

14. Bereinigt Thüringer Brauerei...

15. Bereinigt Thüringer Brauerei...

16. Bereinigt Thüringer Brauerei...

17. Bereinigt Thüringer Brauerei...

18. Bereinigt Thüringer Brauerei...

19. Bereinigt Thüringer Brauerei...

20. Bereinigt Thüringer Brauerei...

21. Bereinigt Thüringer Brauerei...

22. Bereinigt Thüringer Brauerei...

23. Bereinigt Thüringer Brauerei...

24. Bereinigt Thüringer Brauerei...

25. Bereinigt Thüringer Brauerei...

frache, erforderlich. Anschließend fand...

1. Bereinigt Thüringer Brauerei...

2. Bereinigt Thüringer Brauerei...

3. Bereinigt Thüringer Brauerei...

4. Bereinigt Thüringer Brauerei...

5. Bereinigt Thüringer Brauerei...

6. Bereinigt Thüringer Brauerei...

7. Bereinigt Thüringer Brauerei...

8. Bereinigt Thüringer Brauerei...

9. Bereinigt Thüringer Brauerei...

10. Bereinigt Thüringer Brauerei...

11. Bereinigt Thüringer Brauerei...

12. Bereinigt Thüringer Brauerei...

13. Bereinigt Thüringer Brauerei...

14. Bereinigt Thüringer Brauerei...

15. Bereinigt Thüringer Brauerei...

16. Bereinigt Thüringer Brauerei...

17. Bereinigt Thüringer Brauerei...

18. Bereinigt Thüringer Brauerei...

19. Bereinigt Thüringer Brauerei...

20. Bereinigt Thüringer Brauerei...

21. Bereinigt Thüringer Brauerei...

22. Bereinigt Thüringer Brauerei...

lab fast völlig aufrecht erhalten werden...

Berliner Metalle vom 27. November

Der Durchbruch von Brzeziny

Von Ende November bis Anfang Dezember 1914 ging das Ringen um Lodz - Wie der Sieg in Polen reifte

Eine der wichtigsten Waffentaten des Weltkrieges

Man, sich so leicht einschütern zu lassen. Er...

Die Gruppe um Lodz...

Wirtschaftsrundschau

1. Kalibrief 1933...

2. Ausverkauf...

3. Heber 30...

4. Waffenschiff...

5. Waffenschiff...

6. Waffenschiff...

7. Waffenschiff...

Gefahr der Krähen

nach Weite ausfindig, nach einem Aufschlag...

Das deutsche Feuer lag...

Das deutsche Feuer lag...

Das deutsche Feuer lag...

General Niekamm

ist noch unzufrieden. Er sitzt im Ganse...

Als sie auf dem Walde...

Als sie auf dem Walde...

Als sie auf dem Walde...

General Niekamm

ist noch unzufrieden. Er sitzt im Ganse...

Als sie auf dem Walde...

Als sie auf dem Walde...

Als sie auf dem Walde...

Erwerbsgesellschaften

1. Kreblicher...

2. Kreblicher...

Das Heldenstück von Brzeziny

Da, als die Not für die Eingeflossenen...

Weiter durch die Nacht

Die Sturmflut ist in Bewegung. Sie will...

Einnahme von Lodz

Am 1. Dezember...

Am 1. Dezember...

Am 1. Dezember...

Am 1. Dezember...

# Sind die Deutsche Frau

## Gau-Pressestelle der NS-Frauenchaft: Nationalsozialistische Frau und Deutsches Schrifttum

Lesen soll die nationalsozialistische Frau? Soll sie sich nicht lieber mit ihrem Gatten, mit ihren Kindern beschäftigen — ist es nicht gefährlich, ihr zu sagen: „Was?“ führt man sie damit nicht wieder zu dem, was der verpönte „intellektuelle Frau“ kennzeichnet? Nein, gefährlich ist es nicht — die nationalsozialistische Frau ist zu vernünftig, um über dem Lesen ihre Pflichten zu vergessen und sie soll in unser deutsches Schrifttum lernen, um weil sie unendlich viel Schönes daraus holen kann, was ihre Seele vom Alltag befreit, in dem sie doch noch nicht mehr als der Mann. Innerlich reich werden soll sie durch Lesen, so daß sie anderen wieder davon sprechen kann — vor allem ihren Kindern. Denn Kinderseelen brauchen das Schöne, Kinderseelen wollen träumen von Wundern, von bunten Welten, die sie sich in die Welt des Alltags hineingaukeln können. Die Kinder wollen spielen und brauchen dazu nicht tote Dinge, sondern lebendige Wesen um sich. Und woher soll dies Leben kommen, wenn die Mutter es ihnen nicht geben kann, wenn die Mutter nichts für die Seele der Kinder übrig hat als: „Geh weg, hier ist nicht, ich habe keine Zeit.“? Viele Kinder ziehen sich dann in sich selbst zurück oder gehen zu anderen Kindern und spielen ein phantastisches Leben, über das die Erwachsenen lachen — und ihnen damit ganz fern rufen. Besser ist es doch, wenn die Mutter innerlich dabei ist, wenn durch das, was sie dem Kinde erzählt, die Spiele und das innere Leben der Kinderseele entstehen und gefördert werden.

**Es gibt einen reichen Schatz,** der durch die Mutter dem Kinde vermittelt, und für beide ein lebendiger Quell der Freude werden kann: Das deutsche Schrifttum! „Es war einmal“ führt die kleine Seele in das Zauberreich, das sie sucht und „Es war einmal“ führt die Mutter über die Arbeit, die sie dabei gar nicht zu vernachlässigen braucht. In die Seele ihres Kindes, ob es die Mutter ist oder nicht, sollte wieder die Märchen kommen, die aller Welt unseres Volkes sind, die wie in der Urzeit des modernen Lebens so sehr vergessen haben und die wieder erweckt sein will. Es gibt so unendlich viele und mannigfaltige Märchen! Die wengen, die wie Dornröschen und Schneewittchen, Rotkäppchen und Hänsel und Gretel überall bekannt sind, sind nicht einmal die schönsten! Wir müssen sie alle wieder finden lernen und es ist ein großes und dankbares Gebiet für die nationalsozialistische Frau, dem deutschen Volk seine Märchen wieder lebendig zu machen.

**Und noch etwas gibt es,** was wir wieder lesen und lernen wollen: Deutsches Dichtung! Wer hat so viele Gedichte wie wir? Und wer hat in den letzten Jahren so viel Gedichte vernommen wie wir?

Man fand es unmodern, Gedichte zu lesen und es gab so viel anderes zu lesen! Ja, aber was gab das „Andere“ an Freude und an innerem Reichtum? Genießt sollen wir nicht nur Gedichte lesen und lernen — aber es ist nun einmal eine Freude an Gedicht in uns Deutschen und die wollen wir nicht lösen, denn sie ist nicht unmodern, sie ist ewig im nordischen Menschen!

### Gang nach Stimmung und Veranstaltung

Können wir uns das herbeibringen, was wir gerade brauchen, einmüde die großen Balladen unserer Dichter, die so bunt sind, die alle Freude an dem Reichtum und dem faszinierenden Klang des deutschen Wortes geben — dann die vielfältigen Lieder der Romantik, die „wie Bräunen verfallenen Kautschuk in der prächtigen Sommernacht“ — dann all die kleinen Gedichte, die mit ihrer Innigkeit das Herz berühren und Selbst-Erlebens neu empfinden

### Dreierlei Maß

- Erster Maßstab: Ein gesunder erwachsener Volksgenosse erhält für sich, seine Frau und vier Kinder — also sechs Personen — an Wohnflächenunterbringung wöchentlich 19,50 RM.
- Zweiter Maßstab: Ein geistig minderwertiger Erwachsener, der in geschlossener Pflege untergebracht ist — also eine Person — erfordert an Anstaltspflegekosten wöchentlich 28.— RM.
- Dritter Maßstab: Ein geistig minderwertiger Jugendlicher in Fürsorgeerziehung — also eine noch nicht voll erwachsene Person — verursacht an Kosten der Fürsorgeerziehung wöchentlich 42.— RM.

Der neue Staat wird für den rechten Maßstab sorgen.

lassen. Und die größte Dichtung, die dem Größten des deutschen Geistes immer wieder neue und andere Antwort gibt — Goethes „Faust“! Wie viele Gedichte gibt es dann, die gerade uns Frauen besonders angehen: — war es nicht eine deutsche Frau, die aus dem bunten Reichthum an Schönen ihre Gedichte über das schönste Fleckchen deutscher Erde hinausströmen ließ in alle deutschen Seelen. „Annette von Droste“? Ist es nicht eine deutsche Frau, die mit warmen Herzen unter uns lebt und aus Ohrenpausen ihre Dichtungen zu uns herüberträgt, „Agnes Miegel“? Und wieviel Werte in Kroja gibt es in unsem deutschen Schrifttum! Bücher, die uns mit tiefer innerer Freude erfüllen, in denen, gerade weil sie deutsch sind, unsere eigene Seele mit

— dazu können uns Bücher oft ein gutes Stück weiter helfen, wenn wir sie richtig zu lesen verstehen. Und das wollen wir lernen! Es ist nicht nur ein kleiner Teil, der in den Werken unserer Dichter verborgen liegt — aber ein sehr wertvoller Teil, der für uns alle erreichbar ist und an dem wir innerlich wachsen können und sollen. — Febr. Lindemann.

### Der Urlaub ins Jenseits: Das erfinderische Brautpaar - Liebe macht rüchlichlos

Fraulein Riefel verbrachte ihren alljährlichen Urlaub am Wolfgangsee. Doch schon zwei Tage nach ihrer Abreise erhielten die Angehörigen der jungen Dame die traurige Nachricht, daß diese mit einem Boot auf dem See gesunken und ertrunken sei. Duplizität der Ereignisse sagte man; denn am gleichen Tage erhielt die Wiener Vermittlungszentrale die Anzeige, daß Hans Wagner, ein junger Büroangestellter, eine Tour auf den Kar gemacht habe und dort offenbar abgestürzt sei. Hans Wagner war der Verlobte der im Wolfgangsee Ertrunkenen. Die Vermittlungszentrale traf sofort alle zur

gemeinsam zu verbringen, wählten sie diesen Ausweg. Und wäre ihnen nicht das Geld ausgegangen, so hätte die Vermittlungszentrale noch weitere drei Wochen suchen können.

Sehr hatte die Volksehrwürdige Wiens für die Verlobten der beiden kein Verständnis und überließ ihnen ein gepfeffertes Strafmandat, wegen Verführung der Behörden.

### Es ladet ein . . .

- Dienstag, den 28. November. Deutscher Akademikerinnenbund: Großfragen der Massenfrage des deutschen Volkes, Frau Dr. Guenther.
- Mittwoch, den 29. November. Volkischer Frauenbildungsverein: Vortrag „Grundzüge der Volksehrwürdigen des deutschen Volkes“, Fraulein Dr. Knauth, 6 Uhr, Burgstraße 45.
- Freitag, den 1. Dezember. Bund Kautschuk-Liefer: Weihnachtserlauf im Stadtparkhaus von 10-18 Uhr. Weihnachts-Mittagessen am Festen der Winterhilfe im großen Saal, Eintritt 50 Pf. Vorverkauf Parkhäuserstraße 18.
- Montag, den 4. Dezember. Volkischer Frauenbildungsverein: Vortragsabend über die Beziehungen von Stoffe und Kultur, Fraulein Dr. Knauth, 8 Uhr, Burgstraße 45.
- Dienstag, den 5. Dezember. Fachschaft der Jugendleiterinnen: Vortrag von Fraulein Johanna Gold, Wandenburg, über „Einführung in die Ziele der nationalsozialistischen Jugendführung“, 20 Uhr, Burgstraße 45, Mittwoch, den 6. Dezember.
- Volkischer Frauenbildungsverein: Vortrag „Schranken über die Beziehungen von Stoffe und Kultur“, Fraulein Dr. Knauth, 8 Uhr, Burgstraße 45.
- Donnerstag, den 7. Dezember. Verband deutsche Frauenkultur: Advents-nachmittag für Mitglieder, bei Frau Bauer, Kronprinzstr. 25, Vortragsabend neuer Frauenbücher, Anmeldung schriftlich oder durch Ruf 324 30, Beginn 7 1/2 Uhr.
- Verband der weibl. Angestellten: Adventsfeier im Saalgemeinhaus, 29 Uhr.
- Freitag, den 8. Dezember. Deutscher Akademikerinnenbund: Vortrag „Eugenik und ihre sozialpolitischen Auswirkungen für die Nation“, Frau Dr. med. May.
- Sonntag, den 10. Dezember. Pfaffenbund deutscher Frauen: Krampuspiel, nach schillernden Motiven zusammen gestellt von Frau Gutzeit-Wagner, Hofsaal, 8 1/2 Uhr.

### Lachen ist gesund

Karlchen: „Würden alle bösen Männer von dem Ständfluch vernichtet?“  
Mutter: „Ja, mein Kind.“  
Karlchen: „Der bösen eine Kracht Bösel bekommen hat.“  
Mutter: „Wann ist denn wieder eine Ständflut, Mutter?“

## Die Frau an der Hochschule

### Ein neuer Wertmaßstab bedingt einen neuen Frauentyp

Man hat heute begonnen, die Einordnung der Frau an der deutschen Hochschule zu erörtern oder stellt eine Berechtigung überhaupt in Frage. Man könnte fragen, ob dies mit der Umgestaltung der Hochschule zur politischen Hochschule etwas zu tun hat und kommt zur Verneinung in Frage.

Wichtig ist in diesem Sinne Bindung an das höchste Gemeinwohl des Staates und damit des Volkstums bis zur unbedingten Einsparbereitschaft. Diesen politischen Sinn an Pflichten, ist heute Aufgabe einer ganzen Generation, ist damit Mittelpunkt einer Bildungsarbeit, die Mann und Frau in einer Einheit umschließt.

**Starker Nationalismus und hingebender Sozialismus.**

Bei aller Anerkennung an der lebensmäßigen Faltung von Mann und Frau, die durch die Rolle gegeben ist, ist jedoch ausdrücklich zu betonen, daß der politische Sinn in der Frau ganz anders verwurzelt ist als im Manne. Offenbart sich das Gemeinwohlstheos des Mannes in dem Willen zur Schaffung der Freiheit, so ist das der Frau der Wille des opfernden Dienstes und des hütenden Behaltens. Viele politische Anlagen werden auf der zukünftigen politischen Hochschule berücksichtigt werden, da diese durch das Bewußtsein einer neuen Philosophie und die Gesamtheit des neuen Staates verpflichtet ist, für die Ausbildung des ganzen Menschlichen Sorge zu tragen. Das Menschliche, den in sich den Nationalismus und den hingebenden Sozialismus vereint. Nicht eine Vermischung der verschiedenartigen Wertensendungen der Geschlechter, sondern eine für das Ganze fruchtbarere Gestaltung muß erreicht werden.

bildet dabei das Wohlgeraten unseres Volkes. Andere höchste Aufgabe muß es sein, Deutschland dienen zu können und mit allen Kräften der Seele, des Lebens und des Geistes.

Der Nationalsozialismus wird auch die geistigen Fähigkeiten der Frau unter dem Gesichtspunkt der Einparnung aller Kräfte in den völkischen Organismus zur vollen Entfaltung bringen.

Will man die Frau zum Träger dieses völkischen Willens machen, so muß eine Auslese intelligenter, förderlich gefundener und geistig fähiger Elemente unter den Studentinnen stattfinden, die der Vererbungserfahrungen natürlichen Frauentums, die sich unter dem Einfluß des rein intellektuellen Bildungswelens zeigen, zu beteiligen.

**Die Frage des Frauenstudiums.**

Erst hierbei erhebt sich die Frage des Frauenstudiums, die vom Standpunkt der politischen Hochschule aus gestellt werden muß. Sie erwächst aus dem neuen organischen Lebens- und Gestaltungswillen unseres Volkes. Auch die geistigen Kräfte dürfen nur natur- und lebensgemäß wachsen, eine Forderung, die von der alten Frauenbewegung übersehen worden war. Das heißt, eine Frau wird für den geistigen Beruf nur fähig erklärt, wenn sie grundsätzlich auch für Ehe und Mutterchaft fähig und geeignet erscheint. Zur fähigen Frauen stellen an die Hochschule, die ihre weiblichen Aufgaben dort suchen. Frau sein heißt Mutter sein. Auch im Beruf ruft die Weisensvererbung der alten Frau im Muttersein der Seele. Die Studentin hat die Aufgabe, in dieser Richtung in neuem eingepreßtem Wertebewußtsein einen neuen Weg zu suchen. Auf der lebigen Generation laßt die ungeheure Verantwortung in neuer Organisations- und Gemeinwohlreformierung diesen neuen Frauentyp zu schaffen.

ges.: Frigard Fritzsch,  
Gauamtsleiterin für Studentinnen.

erfordlichen Maßnahmen und rüstete u. a. eine Rettungsabteilung aus, die den Berg nach dem Abgesinkenen abstufte. Nach zweitägiger Absuche wurde die Expedition zurück und mußte melden, daß ihr Suchen erfolglos war. Die Suche wurde zu den Alten gelegt, und man wartete ab, während die Verwandten und Bekannten des Brautpaares in großer Trauer waren.

Doch wie erlöst waren alle Beteiligten, als Hans Wagner Arm in Arm mit seiner Verlobten nach zusehender Minderbarkeit wieder in Wien auftauchte. Ludwig erklärte er, daß der Kar von ihm gar nicht betreten worden sei und daß seine Frau ihr Boot auf dem Wolfgangsee absichtlich kentern ließ, während sie vorher an einer einsamen Insel die Lust genoss. Im ihren Urlaub, den sie unglücklicherweise nicht gleichzeitig antreten konnten, doch

## Zur Aufklärung

Wenn Kaffees angepriesen werden, die angeblich veredelt und deshalb unschädlich sein sollen, so achten Sie darauf, ob der angebotene Kaffee auf der Packung als **coffeinfrei** bezeichnet ist.

Coffein ist der einzige Bestandteil im Kaffee, von dem nachgewiesen ist, daß er vielfach schädlich wirkt. Kaffee Hag ist tatsächlich coffeinfrei und von allerfeinster Qualität. Also trinken Sie Kaffee Hag und nur Kaffee Hag.







BLICK ÜBER HALLE

Steuerkalender für Dezember

Hällig bis zum 10. Dezember ist das Säulgeld für die hällischen Säulen.

- a) Die hällische Steuer vom Grundbesitz... b) Die Gemeindesteuern nach der Lohnsumme...

Viehzählung am 5. Dezember

Die alljährliche im Juli und August stattfindende Viehzählung ist auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft für dieses Jahr auf den 5. Juli und 5. Dezember angelegt worden.

Die AG-Bühne

Bringt für Dezember Märchenstoffe. Kollenstoffe... Die AG-Bühne bringt für Dezember Märchenstoffe...

Student und Winterhilfe

Jeden Monat ein „Tag des Studenten“

Die Deutsche Studentenenschaft und das Deutsche Studentenwerk... Der Student ist selbst wirtschaftlich nicht unabhängig...

Winterhilfs-Veranstaltung der Geselligkeits-Vereine

Der Verband der Vereine von Halle und Umgebung... Winterhilfs-Veranstaltung der Geselligkeits-Vereine...

Weihnachts- und Neujahrsgespräche

Ermöglichte Weiblich nach Heberle. Am den in Weiblich, Venezuela, Niederländisch-Indien und Siam lebenden deutschen Volksgenossen...

Neuer Kurs der Kleinsiedler und Kleingärtner

Bedeutende Tagung der Provinzgruppe Sachsen

Die Provinzgruppe Sachsen der Kleinsiedler und Kleingärtner... Die Tagung wurde am 27. November in der Stadtgruppe...

Die Arbeiterfront

Die Deutsche Arbeiterfront hat sich mit den Arbeitnehmern in besonderen zu beschäftigen... Die Arbeiterfront hat sich mit den Arbeitnehmern...

Vertreterversammlung

Gestern fand die Vertreterversammlung im Kleingärtnerhaus „Galle-Süd“... Vertreterversammlung im Kleingärtnerhaus...

„Deutsche Christen“ gegen „nordisches Heidentum“

Reichsbischof Müller für Einheit der Glaubensbewegung... Reichsbischof Müller für Einheit der Glaubensbewegung...

Zusammenhang der Flugbahn-Besitzer

Zwecks Gründung des Fachverbandes der Privatflug- und Sonnenbad-Besitzer... Zusammenhang der Flugbahn-Besitzer...

Aufzug!

Der Vormittag wurde mit diesem Vortrag abgeschlossen... Aufzug! Der Vormittag wurde mit diesem Vortrag...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019331128-12/fragment/page=0009

Malaga (Saba und Madura) 48 M. (Aniel... Malaga (Saba und Madura) 48 M. (Aniel...

Kauf rechtzeitig Christbaumtanne. Der Erwerb von Christbaumtanne ist nicht nur eine vorchristliche... Kauf rechtzeitig Christbaumtanne...

Fort aus den Großstädten und zurück aufs Land!

Das Kleingärtnerwesen ist eine ununterbrochene... Fort aus den Großstädten und zurück aufs Land!

Die Arbeiterfront

Die Deutsche Arbeiterfront hat sich mit den Arbeitnehmern in besonderen zu beschäftigen... Die Arbeiterfront hat sich mit den Arbeitnehmern...

Vertreterversammlung

Gestern fand die Vertreterversammlung im Kleingärtnerhaus „Galle-Süd“... Vertreterversammlung im Kleingärtnerhaus...

„Deutsche Christen“ gegen „nordisches Heidentum“

Reichsbischof Müller für Einheit der Glaubensbewegung... Reichsbischof Müller für Einheit der Glaubensbewegung...

Zusammenhang der Flugbahn-Besitzer

Zwecks Gründung des Fachverbandes der Privatflug- und Sonnenbad-Besitzer... Zusammenhang der Flugbahn-Besitzer...

Aufzug!

Der Vormittag wurde mit diesem Vortrag abgeschlossen... Aufzug! Der Vormittag wurde mit diesem Vortrag...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019331128-12/fragment/page=0009

maligen Besitzverhältnisse mit einem dreifachen... maligen Besitzverhältnisse mit einem dreifachen...

Die nun folgenden Berichte der Kreis... Die nun folgenden Berichte der Kreis...

Fort aus den Großstädten und zurück aufs Land!

Das Kleingärtnerwesen ist eine ununterbrochene... Fort aus den Großstädten und zurück aufs Land!

Die Arbeiterfront

Die Deutsche Arbeiterfront hat sich mit den Arbeitnehmern in besonderen zu beschäftigen... Die Arbeiterfront hat sich mit den Arbeitnehmern...

Vertreterversammlung

Gestern fand die Vertreterversammlung im Kleingärtnerhaus „Galle-Süd“... Vertreterversammlung im Kleingärtnerhaus...

„Deutsche Christen“ gegen „nordisches Heidentum“

Reichsbischof Müller für Einheit der Glaubensbewegung... Reichsbischof Müller für Einheit der Glaubensbewegung...

Zusammenhang der Flugbahn-Besitzer

Zwecks Gründung des Fachverbandes der Privatflug- und Sonnenbad-Besitzer... Zusammenhang der Flugbahn-Besitzer...

Aufzug!

Der Vormittag wurde mit diesem Vortrag abgeschlossen... Aufzug! Der Vormittag wurde mit diesem Vortrag...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019331128-12/fragment/page=0009









Christusgeist von Heute

Volksmission in der Johanniskirche

Die ersten Tage der Volksmission in der Johanniskirche waren ein großer Erfolg. Schon am Sonntag...

Ehrenliste der Spender für die Winterhilfe

Zu laufenden Zahlungen für das Winterhilfsloos haben sich die Angehörigen folgender Firmen bereitwillig...

Parteiliche Besannmahungen

Parteilossen und Parteigenossen, die es irgend ermöglichen können, finden sich heute...

RE-Kreisfrankfurt

In die alle Ortsgruppenleiterinnen zu einer internen Besprechung am Sonntag...

Der Gruppe Lutherlinde

Am 20. November findet die Mitgliederversammlung in der Gauschloß...

Der Gruppe Weichenstein

Am Mittwoch, 20. Nov., 20 Uhr, findet im großen Saal der 'Saalhofbrauerei'...

Vom hallischen Sport

Deutscher Automobilspport 1933

Vortrag Schueber-Wünnen in 'Rotes Rot' Am Freitag, den 1. Dezember, hält der bekannte...

John Todesurteile

im Heßlinger Nordprozess beantragt Desau. Am Freitag, Nordprozess wurde heute Vormittag mit Vernehmung...

Der Polizeibericht meldet

Gestern gegen 16.30 Uhr hat sich eine 45jährige Frau in ihrer Wohnung...

Mitbekannte Taschendiebin festgenommen

Durch die Aufmerksamkeits des Postkassiers gelang es, die allseits bekannte Taschendiebin...

Der Polizeibericht meldet

Am gleichen Tage gegen 17 Uhr hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung...

Gaßspiel Georg Alexander

Da das Gaßspiel Georg Alexander nur einmal stattfinden kann...

Lupfpiel-Gesellschaft

Am Freitag findet wieder die Ersatzversammlung von Adam...

Der Polizeibericht meldet

Gestern gegen 16.30 Uhr hat sich eine 45jährige Frau in ihrer Wohnung...

Mitbekannte Taschendiebin festgenommen

Durch die Aufmerksamkeits des Postkassiers gelang es, die allseits bekannte Taschendiebin...

Der Polizeibericht meldet

Am gleichen Tage gegen 17 Uhr hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung...

Mitbekannte Taschendiebin festgenommen

Durch die Aufmerksamkeits des Postkassiers gelang es, die allseits bekannte Taschendiebin...

Der Polizeibericht meldet

Am gleichen Tage gegen 17 Uhr hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung...

Mitbekannte Taschendiebin festgenommen

Durch die Aufmerksamkeits des Postkassiers gelang es, die allseits bekannte Taschendiebin...

Der Polizeibericht meldet

Am gleichen Tage gegen 17 Uhr hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung...

Mitbekannte Taschendiebin festgenommen

Durch die Aufmerksamkeits des Postkassiers gelang es, die allseits bekannte Taschendiebin...

Der Polizeibericht meldet

Am gleichen Tage gegen 17 Uhr hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Halbische Börse

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Mitteilungen der Börse...

Deine Gabe ist erst dann ein Opfer, wenn du mit dem Herzen opferst!

Anfangung schiden kann, und besonders die deutsche Bevölkerung überhaupt...

Halbische Schachspieler werben Die Augusten Siegt

Die Veranlassung des halbschen Schach-Clubs war in dem...

Halbische Schachspieler werben Die Augusten Siegt

Die Veranlassung des halbschen Schach-Clubs war in dem...

Halbische Schachspieler werben Die Augusten Siegt

Die Veranlassung des halbschen Schach-Clubs war in dem...

Table with multiple columns containing names, numbers, and symbols, likely a stock market or lottery table.

# Das Unterhaltungsblatt

## Das NS-Reichs-Symphonie-Orchester in Florenz und Ancona

Das NS-Reichs-Symphonie-Orchester hat auf seiner Reise durch Italien nach Rom, Florenz in Cremona, Bologna, Mailand und Florenz auch der Stadt des Duce, Florenz, einen Besuch abgestattet. In der Nähe von Florenz wurde im Dorf Badoglio Benito Mussolini geboren. Sein Geburtsort wurde zu einer Ehre nationaler Verehrung, das Grab seiner Eltern, aber das der fromme Sinn des Volkes eine schlichte Kapelle gebaut hat, wurde zu einer Gedächtnisstätte.

Eine Anordnung des Orchesters und des Dopolario am Grab der Eltern Mussolini sind im Vordergrund nieder, der von den Beobachtern durch einen Alt christlichen Verehrung gemeist wurde. Konduktoren Franz Adam an legte den Strauß mit schlichten Worten des Gedächtnisses nieder, die in dieser Stunde



Das Orchester vor dem Denkmal des italienischen Soldaten in Rom. (Vor der Front lebender Dirigent H. Franz Adam.)

des Friedens dem Werk des Friedens zweiter Staatsminister, Hitler und Mussolini, gemeldet waren.

Das Konzert im Theater in Ancona, der Hafenstadt an der Adria, ein rauschender Erfolg des Orchesters und seines Dirigenten. In Florenz wurde der Mäandrierer Ernst Toch, der das Orchester begleitet, Gegenstand großer Bewusstseinsbelegungen.

In Ancona, wo das Orchester von Tausenden von Menschen am Bahnhof empfangen wurde, hatte der in der Zeit, in der die Bevölkerung durch viele Katastrophen, die teilweise die Häuserfronten bedeckten, aufgedeckt, die Nationalsozialisten mit dem römischen Geist zu verbinden. Es wurde ein herrlicher Erfolg für das Orchester und für den Dirigenten, die Bevölkerung durch viele Katastrophen, die teilweise die Häuserfronten bedeckten, aufgedeckt, die Nationalsozialisten mit dem römischen Geist zu verbinden.

## Begegnung / Skizze von Wolfgang Federau

Als das Mädchen an seinem Tisch vorüberglitt, zuckte Franz, der eben noch gedanklos und gleichgültig in seiner Kaffeetasse gerührt hatte, zusammen. Ja, er hatte das Gefühl, als müßte er grüßen, er müßte dieses junge Mädchen kennen. Sehr gut kennen sogar. Schnell ging er den Kreis seiner Bekannten durch — aber da war niemand, der ein so schönes Mädchen sein könnte nennen dürfte.

Das Mädchen nahm in seiner Weite Platz. Zeit hatte Franz inzwischen, das Mädchen aus der Ferne zu betrachten. Sie war sehr schön, das Gesicht hell, mit einem ganz leichten Bronzefarbton auf den Wangen, der ihr gleichmäßig und ein wahrhaftiger Regen des Wohl, große dunkle Augen. Auf den Lippen lag ein sanftes, aber die moderaten feinen Lippen, und wenn sie lächelte, entüllten sich zwischen den gewunden Lippen zwei Reihen Zähne von blendender Weiße.

Jetzt, da Franks Augen für eine flüchtige Sekunde sich mit dem Blick des Mädchens kreuzten, jetzt, plötzlich, wußte er den Grund seiner Unruhe: die schöne Unbekannte ähnelte ihm, wie sie als junges Mädchen vor fünfzehn, nein, vor bald zwanzig Jahren gewesen war.

Mit ernster Aufmerksamkeit beobachtete Franz das Gehen des Mädchens in seiner Nachbarschaft. Der Begleiter — net, ich weiß, aus und so verließ — war sicher ein Student, jählich hing er an den Lippen des Mädchens. Sie plauderte und er lächelte. Sie schloß und er erzählte. Sprang selbst auf, wenn sie einen Wunsch äußerte, umgab sie mit liebevoller, hingebender Aufmerksamkeit.

„So, genau so habe ich einmal um Wittas Liebe geworben“, dachte Franz. „Damals, als wir noch in dem Alter der beiden waren, als die Hoffnung, Wittas werde erst mit mir zusammenkommen, nicht mehr war als eben nur eine Hoffnung.“

Und er überdachte, mit einer sanften, unersättlichen Träne im Herzen, wie das alles langsam anders geworden war. Nicht, daß er je aufgehört hätte, Wittas zu lieben. Er war auch heute noch, in diesem Augenblick, überglücklich verliebt auf sie. Aber der Mann verließ ihn damals mit dem süßen Schmeiß der Jugend. Die Sorgen des Alltags kamen, die Noie der Stunden. Das erst Wunder und Märchen schien, das wurde bald Wirklichkeit und faherer Belieben. Das war es, was ihn, erreicht zu haben, noch sein Begehren konnte, hatte er gleichgültig und nachlässig gemacht. Er dachte, daß die Liebe einer Frau täglich neu erobert werden will. Das war seine Schuld, sie rächte sich an einer nachdenklichen Stille und Fremde. Nun lebten sie, seit langer Zeit, nebeneinander her wie zwei Menschen, die gemeinsame Interessen aneinander binden. Interessen, ja, aber auch nicht mehr. Die abkumpfernde Macht der Gewohnheit hatte die wenigen Gemeinsamkeiten zu einer gleichgültigen Hermonie entwertet, zu einer belanglosen Höflichkeit, die seine Empfinden mehr wachte.

„Und es gab doch“, grübelte Franz mit der Verwirrtheit eines Menschen, der entschlossen ist, eine schwierige Sache zu tun, was er zu denken — es gab doch einst eine Zeit, wo ein Kuß von Wittas Lippen sich Himmel und Hölle vergessen ließ!“

## Die Belastung der Gemeinden durch die minderwertigen Zahlen zum Nachdenken

Wiesloch ist die größte Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

langen nicht mehr gesehen habe. Von der ich am meisten schon fürchte, sie wäre tot. Wollen Sie mich bitte also auch bei Nhr. Dame entschuldigen ...

„Er machte flüchtig ein paar Worte mit meiner Freundin, während Franz nach ihm über ihm, um zu gehen. Wollig — Franz war ihm im Begriff zu gehen — fand die junge Unbekannte vor ihm, und ihre Augen trübten sich. „Wann mein Vater heimkehrte, so wußt ihr“, sagte sie mit leiser, kümmerlicher Stimme, „so habe ich nicht ein, weshalb ich Ihnen nicht das Vergnügen noch einmal besorgen will.“

„Wann kommt Franz zurück?“, Sie sind so gut, wie Sie jung und schön sind.“ Und er deutete sich tief, tief über ihre Hand und küßte sie — er, der alternde, leise angegangene Mann — herzlich, fast demütig ... „Wer ist das?“, fragte er, zu Hause angekommen, und küßte sie lang und innig. „Wie geht es Dir, denn? Ich habe bereits nach Dir gedankt.“

„Aber Franz“, die Frau entwand sich halb seinen Armen, lächelte dabei dem nach und überlächelt, „was ist denn das mit Dir? Du bist ja heute so anders! Du hast wohl irgend etwas Schönes erlebt?“

„Das war sehr schön“, er erwiderte er heiter, „Ich habe meine Augenblicke getroffen.“ Ein Schatten lag über das Gesicht der Frau. „Du wußte nicht, daß Du eine gehabt hast“, meinte sie.

„Was es jetzt es“, sagte Franz. „Wichtig, Du wußtest nicht, und er küßte ein deutsches Weibchen — die ersten Weibchen“, verächtlich er stolz — an ihre Wange.“

„Nur wie auch so als geworden wie ich, in den Jahren?“ fragte Wittas unruhig und bang. „Wohin es eine so jung geblieben ist, Du, erwiderte Franz und küßte sie erneut.“

## Das schwarze Beil

Berufung deutscher Professoren an die Universität Konstantinopel. Die türkische Unterrichtsverwaltung beginnt jetzt, sich auch für die Universität von Istanbul eine große Anzahl von Professoren zu beschaffen. Die türkische Unterrichtsverwaltung beginnt jetzt, sich auch für die Universität von Istanbul eine große Anzahl von Professoren zu beschaffen. Die türkische Unterrichtsverwaltung beginnt jetzt, sich auch für die Universität von Istanbul eine große Anzahl von Professoren zu beschaffen.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

## Ludwig Erk / Kadruf zu seinem 50. Geburtstag am 25. November 1933

In unseren Tagen hat sich das deutsche Volk wieder auf die hohen und unerschütterlichen Werte besonnen, die im deutschen Volkstum liegen. Brauch und Sitte, Sprache und Lied werden in den Formen der neuen Heimat und Mutterflüsse zu frischem Leben erweckt. Doch es gelangen ihm, höherer Art wieder zum Durchbruch zu verhelfen, haben wir zu einem nicht geringen Teil den Männern zu verdanken, die auch in der Vergangenheit, unermüdet um die Modernisierungen der Zeit, unermüdet für die Erhaltung und Verbreitung des deutschen Volkstums kämpften. Zu ihnen gehört auch Ludwig Erk, dessen Verdienste um das deutsche Volkstümlichkeit und die deutsche Volksmusik in einer Reihe gestellt werden können mit der Sammlung Derbers oder den Arbeiten der Brüder Grimm.

Ludwig Christian Erk stammt aus einer alten Musikerfamilie. Sein Vater, Adam Wilhelm Erk, war zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts Lehrer für die nationale Bewegung, und trat mit eigenen Kompositionen auf dem Gebiete der Kirchenmusik hervor. Er erkannte frühzeitig die Bedeutung seines Sohnes und ließ ihn in dem evangelischen Musikvereinsinstitut in Frankfurt am Main ausbilden. Als erfahrener Kantor war Ludwig bereits ein feiner Meister im Orgelspiel. Später genannten namhafte Musikerkonzepte auf seine Entfaltung, unter anderem Hind. Congn. Martwort und Wagner.

Rechtschönigler erhielt Erk eine Anstellung als Seminarlehrer in Wiesbaden am Lincker Hoftheater, wo er unter dem bekannten Kapellmeister Dietrich arbeitete. Schon da maß er sich an die Aufgabe, die er in der Folgezeit als Leiter des Volksvereins in Wiesbaden übernahm. Die Einfachheit und Natürlichkeit des deutschen Liedes wiederherzustellen, erschien ihm als nationale Pflicht.

In der Zeit der deutschen Romantik hatte das Volkstümlichkeit einen großen Einfluß auf die Deutschen genommen. Es war Gerold und Börner, die die nationale Bewegung, die mit dem Freiheitskriege einsetzte, und es vereinigte die verschiedenen Schichten des Volkes zu künstlerischen Taten. Leider endete diese schöne und gelinde Entwicklung in der politischen und kulturellen Reaktion um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Wiederannahmen dieses unerschütterlichen Zeitalters, enthielten kindliche Texte und glatte Melodien, während alles Tiefe, Natürlichkeit und doch so echt Volksmäßigkeit verloren wurde. Gerade diese Volksmäßigkeit, das den Vorn der Volkspoesie zu verschütten drohte, wachte sich (zur gleichen Zeit) wie die Brüder Grimm) Ludwig Erk. Er sah im Volkstümlichkeit den natürlichen Ausdruck der Volkspoesie, die den Wiederherstellung der Gedanken und Ideale, die das Volk bewegen. Die Einfachheit und Natürlichkeit des deutschen Liedes wiederherzustellen, erschien ihm als nationale Pflicht.

In neuerer Arbeit hat Erk die deutschen Volkslieder und ihre Melodien gesammelt und an die deutschen Sänger weitergegeben. In Millionen von Exemplaren sind diese Werke heute verbreitet. Zahlreiche Schulbücher (Liederbücher, Gesangbücher, „Deutsche Liederbücher“, „Frühe Lieder“, „Turnerliederbuch“) und methodische Werke führten den Schulgesang zu neuem Aufschwung. Im Singen und Singen und Singen betonen, überall in deutschen Schulen, jungen noch immer deutsche Gesangslieder, die von Erk bearbeiteten deutschen Volkslieder, die sie in seinen „Deutschen Liederbuch“ sind in den „Volkstümlichkeit“ liegen.

Von den übrigen Arbeiten Erks sind vor allem seine Liederanstellungen aus der Rosezeit erwähnenswert, in denen er schöne, oder längere gereimte Weisen der Vergangenheit „schür“ der Meister die erste große Sammlung deutscher Liederdarstellung aus aller und neuer Zeit, einen reichen Schatz künstlerischer Weisen, von denen viele noch heute in allen Schulen, Kindergärten und in Clubs ihren Ort in den Liedbüchern des jungen Volkes gefunden. Von größtem Wert ist auch Erks Sammlung von Volkstänzen (16, bis 18. Jahrhundert), die nicht allein kulturgeschichtliche Bedeutung hat, sondern für die neue künstlerische Heimat- und Volkstümlichkeit der deutschen Jugend auch eine Fülle schöner, lebendigen Erbes bietet.

Schließlich hat Ludwig Erk einer der Mitarbeiter an dem „Deutschen Wörterbuch“ Jakob Grimm gewesen und hat darin hauptsächlich das umfangreiche Gebiet der Musiksprache bearbeitet. Die Brüder Grimm haben sein Werk, das die deutsche Sprache in der einfachsten und reinsten Form darstellt, als unerschütterlich anerkannt. Was man nicht übersehen darf, gilt auch für unseren Dichtermusiker Ludwig Erk. Er hat „dem Volk wiedergegeben, was im jahrhundertelangen Fortleben seine Schönheit und Demut bewahrt.“

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zuschuß. Ein Teil der Familien, etwa 70, sind in einem „Hilfsheim“ untergebracht. Unter ihnen befinden sich 14 Minder- und 42 andere schwerere Verbrecher. Ihre besonders sorgfältige Betreuung erfordert einen täglichen Aufwand von 20 Mark pro Kopf. Für die gegenwärtigen Verhältnisse der Anstalt, von denen die älteren bereits im Jahre 1910 aufgenommen wurden, zählte der Staat insgesamt 25 Millionen Mark.

Die große die Belastung der Gemeinden durch die Minderwertigen ist, zeigen die Aufhebungen, die die Städte Mannheim, Heidelberg und Straßburg für ihre in badischen Anstalten untergebracht sind, zahlen müssen zu machen haben. Sie betragen für Mannheim 45.000, für Heidelberg 15.000 und für Straßburg 12.000 Mark im Monat.

Wichtig ist die große Kreisstadt im Baden. Sie besteht aus 67 Gebäuden und verleiht 465 Personen für den Kranfendienst. Von der 1900 Personen, den gegenwärtig dort Aufnahme fanden, gab die öffentliche Hand für 81 v. S. familiäre Kosten. Nur für 19 v. S. geben die Angehörigen einen Zusch



ITTERHAUS RALP LICHTSPIELE

Es geht Schlag auf Schlag! Ab morgen wieder ein großer Publikumsfilm!

Carl Boese

der Schöpfer aller großen Erfolgs-Filme zeigt seinen diesjährigen Schluger, den lustigen Marine-Tonfilm mit Fritz Kampers + Heinz Rühmann Friedrich Benfer + Charlotte Ander

Ist das die Liebe der Matrosen?



Der große Schluger der Saison vor überschäumender Lebenslust und tollstem Humor Regie: Carl Boese - Manuskript: M. L. Droop

Die Aufnahmen wurden in der Ostsee auf dem Linienschiff „Hessen“ den Fernleuchtungs-„Zähringen“ und „Blitz“ sowie am Strand von Swinemünde gemacht

Eduard Künneke schrieb die schmissige Musik

Im Vorprogramm:

Richard Wagner: „Wolans Abschied“ / „Feuerzauber“ Philharmonisches Orchester, Berlin

Wochentags: 4.00 6.15 8.30 / Sonntags ab 3 Uhr

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz Wir verlängern bis einsch. Donnerstag den mit heller Begleitung aufgenommenen deutschen Tonfilm

Mädels von Heute mit Viktor & Kowa Lily Rhodin, Anny Market Leni Sponholz, Oskar Sabo Die Jugend hat Zutritt!

C. T. Gr. Ulrichstr. 51 Morgen letzter Tag! Das Ringen um Verdun Ein Tonfilm von beispielloser Wucht und Größe! Die Jugend hat Zutritt!

C. T. Schauburg Ab heute bis Donnerstag Schüsse an d. Grenze Der unerhörte Schmutzler und Kriminal-Tonfilm! Kleine Preise

Trommeln, Pfeifen, Signalhörner, Fanfarentrumpeten, Schwabenhörner, Kapelle

Musik-Mütter, Halle (Saale) Große Märkerstraße (am Markt).

Nur ein Handgriff und der Ofen ist bedient

Öfende: Dauer-Brandöfen flamm- und gaslos emittiert mit Rückleitern, unerschütterlich, feinsten, Zerstäubung, Reinigung.

Paul Müller Halle (Saale), Mittelstr. 241/48

Zu Gunsten d. Winterhilfswerks

Thalissaal Morgen Mittwoch, den 29. November Sanzi Greif Palucca Die deutsche Theaterin

„Goldene Spitze“ Spitzee 11/12

Jeden Mittwoch Geflügel-Skal Serien - Anfang: 5.00, 8.00, 10.30 Uhr

Remen Sie schon das sehr gut schmeckende feine Geflügel- u. Mandel-Obst der

Rondivorei Sonn Bitte probieren Sie, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293765544, 1/604462909807314587531088, 1/1208925819614629175062176, 1/241785163922925835012432, 1/483570327845851670024864, 1/967140655691703340049728, 1/1934281311383406680099456, 1/3868562622766813360198912, 1/7737125245533626720397824, 1/15474250491067253440796448, 1/30948500982134506881593888, 1/61897001964269013763187776, 1/123794003928538027526375552, 1/24758800785707605505275104, 1/49517601571415211010550208, 1/99035203142830422021100416, 1/19807040628566084404220032, 1/39614081257132168808440064, 1/79228162514264337616880128, 1/158456325028528675233760256, 1/316912650057057350467520512, 1/633825300114114700935041024, 1/1267650600228229401870082048, 1/2535301200456458803740164096, 1/5070602400912917607480328192, 1/101412048018258352149606563874, 1/202824096036516704299213127748, 1/405648192073033408598426255472, 1/811296384146066817196852510944, 1/162259276829213363393705021888, 1/324518553658426726787410043776, 1/649037107316853453574820087552, 1/1298074214637068907149640151504, 1/2596148429274137814298880303008, 1/5192296858548275628597760606016, 1/10384593717096551257195521212032, 1/20769187434193102514391042424064, 1/4153837486838620502878204844812928, 1/8307674973677241005756409689625856, 1/1661534994735448201151281937935114112, 1/3323069989470896402302563875870228224, 1/66461399789417928046051277517404564448, 1/13292279957883585609210255503480908896, 1/2658455991576717121842051100696181779776, 1/5316911983153434243684102213933635575552, 1/1063382396630686848736820442786727111104, 1/2126764793261373697473640885573454222208, 1/42535295865227473949472817711468084444448, 1/85070591730454947898945635422936968888896, 1/1701411834609098957978912688458739777776, 1/3402823669218197915957825376917595555552, 1/6805647338436395831915650753835191111104, 1/13611294676872791663823111107670352222208, 1/27222589353745583276446222215340704444448, 1/54445178707491166552892444430681408888896, 1/1088903573549823331057848887137631777776, 1/2177807147099646662115616775475435555552, 1/43556142941992933242231323351111111104, 1/87112285883985866484462666622222222208, 1/17422451776797172968892533334444444448, 1/34844903553594345937785066668888888896, 1/6968980710718869187557013333777777776, 1/139379614213773837511402666755555555552, 1/278759228427547675022805333151111111104, 1/557518456855095350045610666302222222208, 1/111503691370191070091121333604444444448, 1/223007382740382140182242666120888888896, 1/44601476548076428036448533324177777776, 1/892029530961528560728970666483555555552, 1/17840590619230572014579413339671111111104, 1/3568118123846114402915882666934222222208, 1/7136236247692228805831765333868444444448, 1/1427247249538445761166352666737688888896, 1/2854494499076891522332725334757777776, 1/570898899815378304466545066691555555552, 1/1141797799630756609333091333831111111104, 1/2283595599261513218666182266666222222208, 1/4567191198523026437333364533333444444448, 1/913438239704605287466672866666688888896, 1/18268764794092117493333573333337777776, 1/365375295881842349866674666666755555552, 1/73075059176368469973334933333315111111104, 1/14615011835273693994666986666663022222208, 1/29230023670547387989333973333360444444448, 1/584600473410947759786679466666612088888896, 1/11692009468218955195733591333831111111104, 1/23384018936437910391466182266666222222208, 1/46768037872875820782933364533333444444448, 1/935360757457516415658667286666688888896, 1/187072151491532823131733573333315111111104, 1/3741443029830656462634674666666302222208, 1/7482886059661312925269391333831111111104, 1/149657711392262585105387866666661208888896, 1/299315422784525170211667746666622222208, 1/5986308455690503404233351333831111111104, 1/1197261691138010068466702666666302222208, 1/2394523382276020136933341333831111111104, 1/47890467645520402728666826666666120888896, 1/95780935291040805457333653333315111111104, 1/1915618658208176091466130666666302222208, 1/383123731641635218189333261333831111111104, 1/7662474632832704363786653334757777776, 1/15324949265665407267573310666666120888896, 1/3064989853133081453514661306666622222208, 1/612997970626616271029333261333831111111104, 1/122599594153232544420586666666120888896, 1/2451991883064650888411733351333831111111104, 1/4903983766129301776823370666666302222208, 1/9807967532258603553646733341333831111111104, 1/196159350645172071072933826666666120888896, 1/3923187012903441421449337533333151111111104, 1/78463740258068828428986670666666302222208, 1/156927484116137656857973351333831111111104, 1/313854968232275313715933261333831111111104, 1/62770993646455062743186666666120888896, 1/125541987292910124863373351333831111111104, 1/25108397458582024972676670666666302222208, 1/502167949171640499453533261333831111111104, 1/100433589834328099890706666666120888896, 1/2008671796686561997814133351333831111111104, 1/401734359337312399562826666666302222208, 1/803468718674624799124667533341333831111111104, 1/16069373573492495924933706666666120888896, 1/3213874714698499184986746666666302222208, 1/64277494293969983699734933351333831111111104, 1/1285549845793399673994696666666120888896, 1/257109969158679934798939333261333831111111104, 1/514219938317359869597876666666302222208, 1/102843977634711973919567533341333831111111104, 1/2056879552694239478391313351333831111111104, 1/41137591053884789567826666666120888896, 1/822751821077695791356533261333831111111104, 1/164550364215539158271306666666302222208, 1/3291007284310783165426133351333831111111104, 1/65820145686215663308523370666666120888896, 1/1316402913724313261710533261333831111111104, 1/263280582744862652342106666666302222208, 1/5265611654897253046842133351333831111111104, 1/1053122319795450609368426666666120888896, 1/21062446395909012187367533261333831111111104, 1/4212489279181802437473506666666302222208, 1/84249785583636048749470133351333831111111104, 1/1684995713727200974894406666666120888896, 1/3369991427454401949788806666666302222208, 1/67399828549088038995776133351333831111111104, 1/1347996570981760779915526666666120888896, 1/26959931419635215598310533261333831111111104, 1/5391986283927043119662106666666302222208, 1/107839725678540862333242133351333831111111104, 1/21567945135708172466648426666666120888896, 1/431358902714163449332969533341333831111111104, 1/8627178054283268986659390666666302222208, 1/1725435610566533797321986666666120888896, 1/345087122113326759464397333261333831111111104, 1/6901742442266535189287946666666302222208, 1/138034848853330737955759133351333831111111104, 1/2760696977066614791115186666666120888896, 1/55213939541332295822303733261333831111111104, 1/110427879082654917644607533341333831111111104, 1/2208557581653098352892150666666302222208, 1/44171151633061967057840133351333831111111104, 1/8834230326612393411568806666666120888896, 1/17668460532224786823173733261333831111111104, 1/3533692106444957364634746666666302222208, 1/706738421288991472926949133351333831111111104, 1/1413476842577982945853986666666120888896, 1/28269536851559658917079733261333831111111104, 1/5653907370311931783415946666666302222208, 1/1130781474062386356683189133351333831111111104, 1/226156294812477271336637826666666120888896, 1/45231258962495454267356533341333831111111104, 1/9046251792499090853471310666666302222208, 1/180925038499819817069422133351333831111111104, 1/361850076999639634138884426666666120888896, 1/7237001539992792682777849333261333831111111104, 1/14474003079985585365557896666666302222208, 1/289480061599711707311177933351333831111111104, 1/57896012319942341462235586666666120888896, 1/11579202463988462924451111733261333831111111104, 1/2315840492797692584890223551333831111111104, 1/4631680985595385169778046666666302222208, 1/92633619711907703395561133351333831111111104, 1/185267235438155407911122306666666120888896, 1/37053447087631081582224461333261333831111111104, 1/7410689417526216364448926666666302222208, 1/148213788350524327288978533341333831111111104, 1/2964275767010486545779706666666120888896, 1/592855153402097309155591333261333831111111104, 1/118571030700419461831111826666666302222208, 1/2371420614008389236622236533341333831111111104, 1/474284122801677847324447306666666120888896, 1/94856824560335569464888461333261333831111111104, 1/189713649120671138929777926666666302222208, 1/3794272982413422778595558533341333831111111104, 1/7588545964826845557191111733261333831111111104, 1/15177091929653691115422236533341333831111111104, 1/3035418385930738222884447306666666120888896, 1/607083677186147644576888461333261333831111111104, 1/1214167354372295289153777926666666302222208, 1/24283347087445905783075558533341333831111111104, 1/4856669417489181156611111733261333831111111104, 1/971333883497836231322236533341333831111111104, 1/19426677679956724264447306666666120888896, 1/3885335535991344852888461333261333831111111104, 1/7770671071982689705777926666666302222208, 1/1554134213965379411555591333261333831111111104, 1/310826842793075882311111826666666302222208, 1/621653685586151764622236533341333831111111104, 1/124330737117230352924447306666666120888896, 1/24866147423446070584888461333261333831111111104, 1/49732294846892141169777926666666302222208, 1/994645896937842823395558533341333831111111104, 1/1989291793875685646791111733261333831111111104, 1/3978583587751371293582236533341333831111111104, 1/795716717550274258716447306666666120888896, 1/1591433435100548517432888461333261333831111111104, 1/318286687020109703486577926666666302222208, 1/63657337404021940697315558533341333831111111104, 1/1273146748080388813954447306666666120888896, 1/

# Mitteldeutsche Nationalzeitung



Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen, mit Ausnahme der Feiertage) mit Ausnahme der Feiertage. Infolge des Gewaltstreiks an Arbeitstagen sind die Lieferungen nicht pünktlich.

Dienstag, 28. November 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise siehe Anzeiger. Personalbüro unter dem Anzeigenteil. — Druckerei: Druckerei der Nationalzeitung. — Druckort: Halle. — Druckverfahren: Lithographie. — Druckmaschinen: keine Rückporto werden nicht zurückgeliefert.

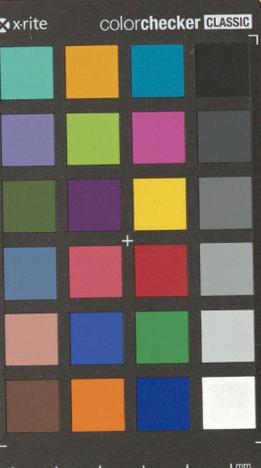
Nummer 278

## Der deutsche Feierabend organisiert Ergebnis für den Soldaten Schuhmacher

### „Kraft durch Freude“

Die Kundgebung für den deutschen Feierabend

Der am Montag im Serenifanten Saal der Deutschen Arbeiterfront in Halle abgehaltene Tagung der deutschen Arbeiterfront, die in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen ist, hat sich durch den Aufbau eines Nationalsozialistischen Arbeiterbundes von grundlegender Bedeutung für die deutsche Arbeiterfront.



Die am Montag im Serenifanten Saal der Deutschen Arbeiterfront in Halle abgehaltene Tagung der deutschen Arbeiterfront, die in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen ist, hat sich durch den Aufbau eines Nationalsozialistischen Arbeiterbundes von grundlegender Bedeutung für die deutsche Arbeiterfront.

Die am Montag im Serenifanten Saal der Deutschen Arbeiterfront in Halle abgehaltene Tagung der deutschen Arbeiterfront, die in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen ist, hat sich durch den Aufbau eines Nationalsozialistischen Arbeiterbundes von grundlegender Bedeutung für die deutsche Arbeiterfront.

ausgehend, daß ein Staat, der wirklich mit dem Volk identisch und verbunden ist, das Volk niemals sich allein überlassen soll, sondern daß er nicht nur die Arbeit, sondern auch den Feiertag organisieren muß. Für die heutige Tagung haben schon eine ganze Reihe von Vorbesprechungen stattgefunden, in denen wir die organisatorischen Voraussetzungen zu lösen verucht notwendig waren, um das Werk in Angriff zu nehmen.

Der deutsche Arbeiterbund Dr. Lehmann hat auf die Entwicklung der Arbeiterfront in Deutschland ein und gab den Ausdruck, daß wir in der nächsten Zukunft die Arbeiterfront zu einem wirklichen Arbeiterbundes werden, die die Arbeitsmethoden, die

Mechanisierung und Nationalisierung bestimmter Industrien noch weiter zu erhöhen, daß wir aber gleichzeitig, um die Menschen überhaupt zu erhalten, die Arbeitszeit verkürzen müßten.

Die bisherige Entwicklung habe zu folgenden Ergebnissen geführt:

Entweder man hätte durch ein vernünftiges Arbeitstempo die frühere Arbeitszeit erhalten sollen oder aber man feiert das Arbeitstempo und müßte dann die Arbeitszeit verkürzen oder man verkürze die Arbeitszeit und sei dann gezwungen, das Arbeitstempo zu steigern.

Den letzten Weg seien wir gegangen. Dieser Weg würde aber zum Ruin unseres Volkes führen. Man nicht gleichzeitig dafür sorgen, daß das Volk in seiner Freizeit eine völlige Entspannung von dem übersteigerten Tempo des Alltags erhalte. Was früher in diesem Sinne versprochen oder angebetet worden sei, sei nicht gehalten worden. In allen Ländern, außer Italien, seien nur kümmerliche Ansätze zu verzeichnen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

### Das ist Sozialismus!

Der Nationalsozialismus ist nicht von der Theorie, sondern vom Leben hergekommen. Ueber ein halbes Jahrhundert lang kämpfte die deutsche Arbeiterschaft um Theorien. Sie kämpfte christlich und um ihre Rechte, und wenn sie sich von der Wirklichkeit, die sie als Endziel dieses Kampfes eroffnete, immer weiter entfernte, so deshalb, weil sie die Basis verlor, auf der sie zum Erfolge hätte kommen können.

Vor einem Jahre fragte man nach den wirtschaftlichen Theorien des Nationalsozialismus. Man fragte, wie denn der Nationalsozialismus der deutschen Arbeiterschaft ohne den bis in alle Einzelheiten durchkonstruierten, wirtschaftlichen Organisationsplan fertig in der Tat, ihr Recht zurückerlangen wolle. Man verachte und verspottete seine Träger und dachte weiter auf die abstrakten Konstruktiven, mit denen man schließlich alles zerbaut hätte. Immer härter wurde die deutsche Arbeiterschaft in eine Frontstellung gegen Staat und gegen Volkstum und damit schließlich gegen sich selbst gedrückt worden, wenn nicht der große Umschwung hätte erzwungen werden können. Die Theorien mußten auf der Strecke bleiben, wenn der immer fürchtbarer zur Auswirkung gelangende und alle Werte in den Strudel der Vernichtung hinabziehende Niedergang aufgehalten werden sollte. Sie sind auf der Strecke geblieben.

### Die Nation

trat am 30. Januar zur Arbeit an. Gemäß dem Mandat und dem einzigen Versprechen der nationalsozialistischen Staatsführung zu arbeiten und nur zu arbeiten, begann das Werk des Wiederaufbaues. Die neue Staatsidee verlangte im Interesse aller von allen und jedem die höchstmögliche und volle Einsatzbereitschaft. Sie erforderte die Einsatzbereitschaft im Dienste der Gesamtheit zum kategorischen Verzicht jedes Sonderinteresses und sie ärgerte nicht, daß, wo es notwendig war, auch ihre ganze Autorität in die Waagschale zu werfen. An die Stelle des enigen Gegeneinander trat die Ausrichtung der zusammengehaltenen Kraft der Nation auf das gemeinsame Ziel des Wiederaufbaues. Es wäre verfehlt, heute, nachdem auch die willens- und ideenmäßige Einheit der Nation geschmiedet ist, zu sagen, daß die Idee des Nationalsozialismus von heute auf morgen Allgemeingut geworden wäre. Die deutsche Arbeiterschaft mußte, soweit sie nicht in der ersten Frontlinie die Revolution zum Siege führte, durch die Tat davon überzeugt werden, daß der nationalsozialistische Staat, das vollendete und verkörperte, worüber sie über ein halbes Jahrhundert lang kämpfte. Der deutsche Bauer mußte erst einsehen, daß der Staat, für den er Jahre hindurch in der Opposition seine ganze Kraft einsetzte, sein Staat war. Heute kann festgestellt werden, daß die Nation nicht irgendwelcher Versprechungen wegen, sondern der Leistungen wegen mit ihrer Führung zu einer einzigen Einheit verschmolzen ist.

### Dier Jahre

könnten als Minimum in Aussicht genommen werden, um das am 30. Januar begonnene Werk des Wiederaufbaues zu einem Erfolge zu führen. Dreizehn Jahre Niedergang und Verfall sind nicht von heute auf morgen aufzubauen. Nur, weil die ganze Nation diesen Tatbestand als selbstverständlich hinnahm und sich ebenso selbstverständlich in die große Einsatzfront der Schaffenden am Wiederaufbau

## Erziehung des Soldaten Schuhmacher

Der Führer selbst gab ihm das letzte Geleit

Halle, 28. November. Ganz Nürnberg am Montag unter dem Eindruck des Todes, an dem der ermordete Schützenführer zur letzten Ruhe geleitet wird. In allen Säulen hatten Teilnehmer 16 Uhr traf der Führer mit der Besatzung des Nürnbergers Hauptmann, wo er vom Reichswehrminister, dem Chef der Heeresleitung, Reichsminister und Oberbürgermeister Liebel empfangen wurde. Tiefen mit der Waise in der Hand schritt der Führer durch die Menschenmassen, die ihn stumm mit erhöhter Rechten grüßten. Der Führer begab sich im Kraftwagen nach dem Friedhof, wo die Leiche Schuhmachers in der Kapelle aufgebahrt liegt, bewacht von seinen Kameraden. Das Begräbnis findet am 29. November statt. Die Einsegnung wird im Krematorium erfolgen. Schuhmacher war erst am 1. April 1933 in den Heeresdienst eingetreten und durfte wegen seiner vorbildlichen Führung an dem Sturzjahr teilnehmen. Er stand im 19. Lebensjahr.

torium, wo die Aussegnungszeremonie stattfanden, hatte die Kompanie des Reichswehrführers Schuhmacher mit einem Waffensport und Spielmannszug Anstellung genommen. Ferner fanden dort die Offiziere des Stabes Nürnbergers Führer der Reichswehr, der Landespolizei, der Vertreter der SA, der Partei, des Stahlhelm, der SS und der SA. Links vom Eingang hatten die Chargierten studentischer Korporationen ihre Plätze. Oberleutnant Lang, der Kommandeur des 2. Infanterieregiments 21 und Hauptmann Hamerl mit, der Kompanieführer der 6. Kompanie des Inf.-Regt. 21, erteilten die letzten Kommandos. Um das Grab selbst war eine Anzahl von Fahnenabteilungen der Reichswehr, der SA, SS, Stahlhelm, NSDAP, SA und einer großen Reihe von Veteranen, Krieger- und Hilfvereinen versammelt. Im schneefreien Westwind flatterten die Trauerfahnen über den Köpfen der Menge.

Kurz vor 16 Uhr trat an der Aussegnungshalle General der Infanterie von Hammerstein mit seinem Stabe ein. Anzuführen für den Führer begleitet von Generaloberst von Blomberg, dem Kommandeur Julius Streicher, von Dornik und Oberbürgermeister Willi Liebel zum Friedhof durch die spaltreife Menschenmauer. Zum Scheiden der Trauer grüßten die SA-Abteilungen und die Nürnbergers Bevölkerung nur mit dem stillen Abschied.

Nach 16 Uhr kam Bewegung in die Reihen am Friedhof. Offizien Hauptes für den Führer an der Ehrenkompanie entlang zur Halle.

### Die Einsegnung.

In der verhältnismäßig kleinen Halle war der Sarg in der kleinen Apsis aufgestellt, umgeben von riesigen Kränzen der Reichswehr, der Partei und der SA. Eine Ehrenwache stand neben dem Sarg. Vor dem Sarg saßen die Angehörigen des Toten, dahinter der Führer mit seiner Begleitung und die Offiziere. Nach dem Dreigeschrei ergiff der Militärkapellmeister die Orgel.

(Fortsetzung auf Seite 3.)

### Der Friedhof

wurde mit den in Schnee gefüllten Sämen und langen Gräberreihen in ein dantesques Graue gehüllt. Der ganze Friedhof war abgedeckt. Vor der großen Halle des Nürnbergers Krematoriums

### Minister Dr. Goebbels

Die am Montag im Serenifanten Saal der Deutschen Arbeiterfront in Halle abgehaltene Tagung der deutschen Arbeiterfront, die in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen ist, hat sich durch den Aufbau eines Nationalsozialistischen Arbeiterbundes von grundlegender Bedeutung für die deutsche Arbeiterfront.